

Pressemitteilung

Montag, 4. Januar 2016

Nachhaltiges Palmöl: Bahlens Engagement erreicht weiteren Meilenstein

- Erfolgreicher Abschluss der Komplettumstellung des reinen Palmöls auf den RSPO Standard „Segregated“
- Mitarbeit beim FONAP
- Startschuss für Kooperationsprojekt zur Zertifizierung von Kleinbauern gemeinsam mit dem WWF und wild asia

Bahlsen beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen. Besonders im Fokus steht bei Bahlsen das Thema Palmöl, bei dem aus Sicht der Nachhaltigkeit trotz bestehender Mindeststandards dringende ökologische, ökonomische und soziale Veränderungen erforderlich sind. Die Ölpalme wird in tropischen Gebieten angebaut. Bei unkontrollierter Landwirtschaft fallen vor allem Urwälder zum Opfer - häufig durch Brandrodung, was neben der Vernichtung einzigartiger Lebensräume für viele gefährdete Arten auch eine hohe Belastung durch CO2 bedeutet.

Bahlsen ist seit 2010 aktives Mitglied des „Round Table for Sustainable Palmoil“ (RSPO), der auf Mindeststandards für den Anbau von Palmöl setzt und hat im Jahr 2012 für alle Werke die Umstellung von konventionellem auf zertifiziertes Palmöl vollzogen. Zunächst erfolgte die Umstellung auf die Stufe „Mass Balance“ als Übergangslösung. Ende 2015 wurde die Umstellung bei allen reinen Palmfetten auf die höhere Stufe „Segregated“ abgeschlossen. Das von Bahlsen verwendete Palmöl ist nun zu 100 Prozent nachhaltig und zertifiziert. Ab 2018 startet Bahlsen auch mit der Umstellung des Palmkernöls auf die höhere Stufe „Segregated“.

Trotzdem ist Bahlsen der Überzeugung, dass der Status quo bei zertifiziertem und nachhaltigem Palmöl nicht ausreicht. Als mittelständisches Familienunternehmen kann Bahlsen globale Herausforderungen wie die ökologischen und sozialen Bedingungen im Palmölanbau nicht alleine verändern. Deshalb ist das Unternehmen dem „Forum Nachhaltiges Palmöl“ (FONAP) beigetreten. Über FONAP kann Bahlsen die bestehenden Kritikpunkte auf dem Palmölsektor adressieren und die Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit vorantreiben. Dazu gehören der Stopp des Anbaus auf Torfböden, der Stopp der Nutzung hochgefährlicher Pestizide und ein noch ausstehendes Commitment, von der Rodung der Regenwälder grundsätzlich abzusehen. Diese Themen werden derzeit durch die RSPO-Zertifizierung allein nicht abgedeckt.

Bahlsen hat den Anspruch, in Zukunft eine nachvollziehbare und transparente Lieferkette bis nach Deutschland aufzubauen. Deshalb besucht Werner M. Bahlsen, Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsführung der Bahlsen GmbH & Co. KG, gemeinsam mit Mitarbeitern regelmäßig die Hauptanbaugebiete in Indonesien und Malaysia, um sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen. Rund 15 Prozent der Flächen für Palmöl werden in Malaysia von Kleinbauern bearbeitet. Diese Kleinbauern spielen eine bedeutende Rolle in der Entwicklung des ländlichen Raums und für den wirtschaftlichen Fortschritt des Landes. In der Regel

Unternehmenskommunikation

Christian Bahlmann
Leiter Unternehmenskommunikation

T +49 (0)511 960 2627
F +49 (0)511 960 2442
Presse@bahlsen.com
www.bahlsen.com

Bahlsen GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 11
30163 Hannover
Deutschland

sind diese Kleinbetriebe jedoch wegen des hohen Organisationsaufwandes nicht an das Zertifizierungssystem des RSPO angeschlossen.

Bahlsen hat daher gemeinsam mit dem WWF und „wild asia“ ein Projekt zur Zertifizierung von Kleinbauern in Malaysia ins Leben gerufen, das im Herbst 2015 gestartet ist. Ziel des Projekts ist, dass die Kleinbauern der Region lernen, ihre Palmölplantagen nachhaltig zu bewirtschaften. Gute Agrarpraktiken und Naturschutz stehen dabei im Fokus. Ziel ist die RSPO-Zertifizierung der Kleinbauern sowie die Umsetzung von Zusatzkriterien des FONAP und der WWF-Best-Practice-Anforderungen. Damit legt Bahlsen den Grundstein für den Aufbau einer transparenten physischen Lieferkette zwischen lokalen Kleinbauern in Malaysia, Raffinerien in Europa und Bahlsen. Bis 2018 strebt das Unternehmen an, pro Jahr gemeinsam mit dem WWF knapp 3.000 Tonnen zertifiziertes Palmöl direkt von den Kleinbauern zu beziehen.

„Wir stellen uns mit unserem Engagement den Hot Spots in der Rohstoffbeschaffung, wollen gemeinsam mit dem WWF mehr Transparenz schaffen und mit diesem Beispiel unseren direkten Einfluss in der Wertschöpfungskette erhöhen“, betont Michael Klöfkorn, Nachhaltigkeitsmanager bei Bahlsen.

Palmöl ist das mengenmäßig am meisten produzierte Pflanzenöl der Welt. Es ist einer der wichtigsten Rohstoffe bei der Herstellung von Süßgebäck und wird aufgrund seiner guten Verarbeitungs- und Geschmackseigenschaften im Backprozess eingesetzt. Es existiert derzeit keine wirtschaftliche Alternative zu Palmöl, und auch andere Rohstoffe in diesem Bereich sind aus ökologischen und qualitativen Gesichtspunkten nicht widerspruchsfrei. Eine Substitution durch Öle wie etwa aus Sonnenblumen, Soja oder Raps ist angesichts eines sehr viel höheren Flächenbedarfs der Pflanzen nicht sinnvoll. Bei Soja und Raps muss man außerdem die Problematik um gentechnisch verändertes Saatgut beachten. Ein Thema, das insbesondere von europäischen Verbrauchern sehr kritisch gesehen wird. Sonnenblumen werden heute vor allem in Russland und in osteuropäischen Staaten wie der Ukraine angebaut; aufgrund der politischen Situation in diesen Ländern kann eine gleichbleibende Versorgung nicht garantiert werden.

Weitere Einblicke in die Nachhaltigkeitsstrategie von Bahlsen gibt der zweite Nachhaltigkeitsbericht, der im Oktober 2015 veröffentlicht wurde. Der Bericht ist verfügbar unter www.bahlsen.com/verantwortung.